

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

John Reins, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt

Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis

\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung

Mit Adr. u. Gartenbauzeitung \$1.75

Nach Europa \$2.00

nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch 15 Cts.

Personals, per line 5 Cts.

No extra charge for change of copy but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Gemeingefährlich

Prominente Geistliche gegen Prohibition.

Bringt Heuchler hervor.

Kardinal Gibbons, der bekannte Kirchenfürst der katholischen Kirche in den Vereinigten Staaten, erhebt während seine Stimme gegen nationale Prohibition. — Sagt, daß derjenige, welcher nicht offen trinken darf, es heimlich tut. — Warnung des Kardinals jetzt sehr zeitgemäß. — Prediger in Jackson, Mo., weist in einem in englischer Sprache herausgegebenen Pamphlet nach, daß Prohibition der Kirche und dem Glauben Abbruch tut. — Prohibition verstoßt gegen Heilige Schrift.

Philadelphia, 14. März. Der bekannte Kirchenfürst Kardinal Gibbons von Baltimore, hat sich kürzlich, wie von der deutschen Presse des Landes berichtet, entschieden gegen Prohibition ausgesprochen, weil sie ein Geschlecht von Heuchlern hervorbringt, zur Herstellung von Whisken auf ungesetzlichem Wege Anlaß geben, an Stelle von zuträglichem Getränten schlechten Fusel dem Konsum liefern und die Regierung einen riesigen Ausfall an Steuern verursachen würde.

Dazu bemerkt eine Zeitung in einer unserer Städte des Westens: „Weise Mäßigung ist bei allen Handlungen des greisen Kardinals Leitmotiv gewesen; ihr verdankt er es, daß auch Millionen von Nichtkatholiken ihn achten und hochverehren. Wenn ein solcher Mann während seine Stimme erhebt, dann tut er es sicherlich aus den edelsten Beweggründen, weil er sieht, daß das Land an einem Abgrund steht, und weil er es für seine Pflicht als Bürger hält, zur Umkehr zu mahnen, solange es noch Zeit ist.“

Prohibition erzeugt aber, wie Kardinal Gibbons hervorhebt, nicht nur Heuchler, sondern auch Gefährlicher. Wer nicht offen trinken darf, tut es heimlich; an die Stelle von staatlich geregelten und beaufsichtigten Brauereien und Brennereien treten Fuselfabriken der schlimmsten Sorte, und während das Gemeinwesen um eine beträchtliche Einnahme kommt, ist es gezwungen, seine Ausgaben wesentlich zu erhöhen zur Anstellung von Wächtern und Spionen, um das „Trinkfibel im Prohibitionsstaat“ einzuschränken — nicht auszurotten, denn das ist unmöglich.

Gerade jetzt kommt des Kardinals Warnung ganz besonders zeitgemäß, denn die Gefahr liegt vor, daß wir durch einen Verfassungszusatz einer verschwindend kleinen Minorität, bestehend aus wohlmeinenden Irregulären, unkontrollierbaren Fanatikern und leistungsfähigen Heuchlern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert werden.

Dieses Joch mügen uns 36 Staaten, die zur Einführung einer Verfassungsänderung notwendige Dreiviertelmehrheit, aufhalten, obwohl sie insgesamt nicht so viele stimmberechtigte Bürger haben, wie die übrigen zwölf Staaten. Fürwahr, da ist Vorsicht am Platze, und wenn ein Mann, wie Kardinal Gibbons, dessen Grundzug vornehmste Mäßigkeit in allen Dingen ist, es für angezeigt findet, öffentlich Stellung zu nehmen, dann sollte auch der Blindbeste sich klar werden, daß die Gefahr drohend vor uns steht und nicht nur ein wehenloses Schwadgerspenst ist.

Rev. Johannes Salinger von Jackson, Mo., hat in englischer Sprache ein Pamphlet veröffentlicht, welches sich mit obiger Frage eingehend beschäftigt und zu dem Schluss kommt, daß Mäßigkeit lediglich Sache der Erziehung ist und Prohibition der Kirche und dem Glauben nur Abbruch tut. Pastor Salinger erklärt, daß heutzutage moralischer Mut dazu gebietet, sich als Gegner von Prohibition zu betonen. Er behauptet, daß Prohibition nicht allein gegen die Heilige Schrift verstoßt, sondern sich in offenem Gegensatz zu ihr stellt.

als Beweis dafür führt er einen Ausspruch Rev. J. Benson Hamiltons von der „Cornell Methodist Episcopal“-Kirche in Chicago, eines bekannten Prohibitions-Apostels an, der in einer Predigt über „Gottes Wein, der Menschen Wein und Teufels Wein“ sich wie folgt äußerte: „Wenn die Bibel Weintrinken und damit Unmäßigkeit empfiehlt, kann der Herr Jesus Christus nicht mein Vorbild sein.“ Der Redakteur des „Christian Advocate“, des Organs der bischöflichen Methodisten-Kirche der Vereinigten Staaten, Rev. C. H. Fowler, schreibt: „Wenn Christus alkoholfaltigen Wein machte, muß er prozessiert werden, nicht als Trunkenbold, aber als Trinker, der nach dem Gesetz der menschlichen Natur wahrscheinlich nur dadurch davon befreit blieb, ein Vorbild für Trunkenbolde zu werden, daß er in frühem Mannesalter getrunken wurde.“ Der „Canadian Citizen“ schreibt, daß die Kirche, welche gegohrenen Wein für Abendmahlszwecke gebraucht, damit den Kommunitanten zu dem ersten Schritt zum Verderben, zur Trunksucht verleitet.

Die Kirche Englands, die römisch-katholische, die griechisch-katholische, die lutherische und die reformierte Kirche benutzen gegohrenen Wein für Altarzwecke. Pastor Salinger ist der Ansicht, daß der Kampf sich immer mehr darauf zuspitzt, ob Prohibition an Stelle der christlichen Glaubens treten soll. „Die Prinzipien der Prohibition stehen im Gegensatz zum Worte Gottes, zur Freiheit und Fortschritt, zu Wissenschaft, Erfahrung und Geschichte und wirken degradierend und demoralisierend auf das Gemeinwesen.“

„Fanatismus ist eine verderbliche Mischung von religiösem Enthusiasmus, Selbstüberhebung, Unwissenheit und Bosheit mit einer mehr oder weniger großer Beimischung von Heuchelei. Ein lahmer Mensch soll sich einer Krücke bedienen, statt sich der Gefahr eines Sturzes auszusetzen. Aber einen gesunden Menschen zu zwingen, Krücken zu gebrauchen, weil es einige Lahme gibt, würde Tyrannei bedeuten.“

Bismarck-Feier.

Von der Staats-Universität in Michigan geplant.

Vertreter des Kaisers kommt.

Detroit, Mich., 14. März. Aus Ann Arbor, Michigan, meldet Dr. W. B. Florer, Professor des Deutschen an der Staats-Universität von Michigan, daß der dortige Stadtverband zu einer großen deutschen Feier an Bismarcks Geburtstage, am 1. April, von der Universität eingeladen ist.

Der Anlaß ist ein Besuch des persönlichen Vertreters des deutschen Kaisers, des kaiserlichen Generalkonsuls Alfred Geisler, der am 1. April, dem Geburtstage Bismarcks, die Universität von Ann Arbor mit einem Besuche beehren und bei dieser festlichen Gelegenheit einen Vortrag über die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika halten wird. Der Präsident der Universität, Dr. G. B. Hutchins, wird ebenfalls eine Ansprache halten, und zwar über „die Ideale des Bürgerturns“. Die Fakultät der Musikschule der Universität wird ein treffliches musikalisches Programm zur Aufführung bringen, das schon allein einen Besuch des Festes der Mühe wert machen wird.

Die Universität hat zu dieser Feier das große Hill-Auditorium zur Verfügung gestellt, damit Mitglieder und Vertreter aller deutschen Vereinigungen von Michigan dem Feste beiwohnen können. Der deutsche Generalkonsul wird während seines Besuchs der Gast des Universitätsregenten J. C. Deal sein. General-Konsul Geisler ist zur Zeit Vertreter des Deutschen Reichs in Chicago. Vorher war er in Washington und Seattle im diplomatischen resp. Konsular-Dienst tätig. Seit 12 Jahren weilt er in Amerika. Seine juristischen und literarischen Studien absolvierte er an der Universität Berlin.

Finne-New York.

Budapest, 14. März. Die Regierung sieht augenblicklich mit der Cunard-Linie in Unterhandlung. Diese dreht sich um die Errichtung einer selbständigen Linie von dem ungarischen Hafen Fiume nach New York, welche längst auf dem allgemeinen Wunschzettel dahier gestanden hat.

Zwei in Rattowich in Schlessen auf einer Herbergsreise begriffene Kriminalbeamte wurden, als sie früh den Russen Jwan Homil festnehmen wollten, von diesem angeschossen und schwer im Gesicht verletzt. Ein Beamter konnte nach Anlegung einer Rotverbandes seine Wohnung aufsuchen, der andere wurde in ein Krankenhaus übergeführt. Der Täter flüchtete in den Nachschloß, wo er von einem Kriminalbeamten gestellt wurde. Nach mehrfachen Regelwechsel wurde der Attentäter erschossen und der Kriminalbeamte tödlich verletzt. Die anderen beiden Kriminalen entkommen.

An alle Bürger.

Aufruf des Präsidenten Dr. C. J. Heramer.

Gegen Prohibition.

Er empfiehlt, daß in allen Teilen des Landes Organisationen ins Leben gerufen werden, zu denen alle Bürger, ohne Unterschied ihrer politischen Parteistellung, des Glaubens und der Abstammung gehören sollten. — In systematischer Weise muß dem Prohibitionschwandel entgegen gearbeitet werden. — Unflinriger Angriff auf die Freiheit eines jeden Einzelnen, der durch die nationale Prohibition beabsichtigt wird. — Wird als verderbliche und rückwärtliche Bewegung bezeichnet.

Philadelphia, Pa., 14. März. Dr. C. J. Heramer, der Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, hat gestern folgenden Aufruf an alle liberalgesinnten Bürger in den Vereinigten Staaten und an alle Vereinigungen, gleichviel welcher Abstammung sie sind, an alle Arbeiter-Verände, kirchliche Gesellschaften und politische Vereinigungen aller Parteien“ erlassen, der in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

Wir kämpfen für ein Prinzip und nicht für selbstsüchtige Interessen, wenn wir uns gegen gewisse dem Kongreß unterbreitete Vorlagen erklären, welche ein auf nationale Prohibition hinielendes Amendement zur Verfassung der Vereinigten Staaten bezwecken.

„Unser Ruf wendet sich daher an jeden liberalgesinnten amerikanischen Bürger, gleichviel welchem Volke er entstammt, welchen Glauben er hat und welcher politischen Partei er angehört, der ein Gegner von Zwangsmahregeln und Befürworter wahrer Mäßigkeit ist. Prohibition regt, wie die verbotene Frucht, nur das Verlangen nach starken Getränken an.“

Wir fordern alle liberalgesinnten amerikanischen Bürger in jeder Stadt, jedem Städtchen, jedem Borough und jedem Dorf auf, Komitees zu bilden, mit anderen Komitees des Distrikts oder der Nachbarschaft zu konfizieren, ein Exekutiv-Komitee in einem zentral gelegenen Ort zu erwählen, mit dem Einverständnis jedoch, daß Wirte oder andere am Handel mit geistigen Getränken interessierte Personen nicht Mitglieder des Komitees sein dürfen.

„Das Exekutiv-Komitee soll eine öffentliche Massenversammlung einberufen, wann immer es eine solche für geraten und geboten erachtet, um die auf nationale Prohibition hinielende Bewegung zu bekämpfen.“

Nationale Prohibition und das Prinzip der Prohibition im Allgemeinen stellen einen unsinnigen Angriff auf die Freiheit und das persönliche Recht des Individuums dar, auf eigene Weise sein Glück zu suchen. Sie ist eine verderbliche und rückwärtliche Bewegung, die, wo immer sie eingeführt wurde, die Achtung vor dem Gesetz untergraben hat, beständige Reibungen verursacht und darauf hinwirkt, das sittliche Niveau unseres Bürgerturns durch Heuchelei und Erpressung herabzusetzen, indem sie dazu führt, das, was gesetzlich verboten ist, heimlich zu tun.“

C. J. Heramer, Präsident des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes.“

Ostlergruppe - Katastrophe.

Oesterreichischer Kriegsminister erstattet darüber Bericht.

Wien, 14. März. Nach der Darstellung des Kriegsministers FML. v. Krobatin ist das kürzlich furchtbare Lawinen-Unglück auf der Ostler-Gruppe, welches fünfzehn Angehörigen der Landesjäger, Offizieren, Fähnrichen und Mannschaften, einen jähen Tod gebracht hat, ausschließlich auf die Naturgewalten zurückzuführen. Die Vorschriften des militärischen Reglements sind, wie der Minister berichtet, in jeder Beziehung beachtet worden, sodas niemand eine persönliche Schuld beizumessen ist. In der Rundgebung des Kriegsministers heißt es zum Schluss, daß die Armees den Opfern ihrer Pflichttreue ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Die Hauptjurache.

Massenaustritt von Offizieren aus ungarischem Landestafino.

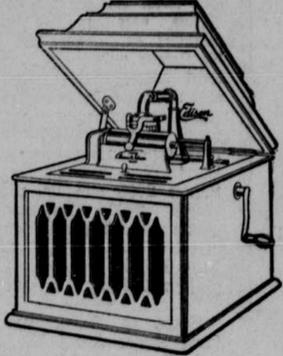
Budapest, 14. März. Was den gemeldeten Massenaustritt aus dem ungarischen Landestafino anbelangt, so verlautet heute von sonst gutunterrichteter Seite, daß künftigen Offizieren und Reserveoffizieren befohlen worden war, die Hauptjurache der Erde zu sein, daß Parlamentskavaliere der Offiziere der Parolenamenwache Verwendung verweigerten, weil sie Angehörige des Abgeordnetenhauses seien. Die Offiziere haben darauf erwidert, daß sie abkommandierte Offiziere der Armees seien und bleiben blieben.

Org & Culture
wollen eine
Maschinenhandlung
in dem Zepp's Barn
mit einer großen Auswahl
eröffnen
Seht die nächsten Anzeigen!
L. A. Stuart, Mgr.

Musik

der ganzen Welt

wird genau wiedergegeben durch einen neuen Edison Disc- oder Zylinder Phonographen.



Alle die größten Artisten schließen sich dem Edison-Kreis an, warum schließt ihr euch nicht auch an und werdet ein stolzer Inhaber eines feinen Edison Phonographen!

Kommt herein und hört den neuen Edison Phonographen spielen oder laßt euch einen zur Ansicht ins Haus bringen

Steffens

Händler mit Edison Produktion.

Bloomfield Nebraska

GOLDEN CHEAF

Bourbon

Bottled in Bond.

Echter Roggen und Bourbon Whiskey

Garantiert unter dem Reinen Rahmen, 50 und 60 Medikamente-Akte am 30. Juni 1906 Sect on No. 5313.

Es wird kein besserer hergestellt

Vergleichen Sie Getreide, weils es in Nebraska wächst, von Nebraska Farmer gezogen wird, weshalb sollte er nicht von Bewohnern Nebraskas gebraucht werden?

Für Vereinigte Staaten: Hiney & Co., 100 N. 10th St., Omaha, Neb. Für England: J. & F. Young, 10, Abchurch Lane, London, E.C. 4.

Jler & Company

WILLOW SPRINGS DISTILLERY, Distillers, Omaha, USA.

